

1. Sa + 2. So

Lasst uns gemeinsam an Gottes Werk mit großer Sanftmut und Demut arbeiten; Das sind solide Tugenden.

Luise von Marillac

3. Mo + 4. Di

Ich bitte Gott, das Herz deines Herzens zu sein.

Vinzenz von Paul

5. Mi + 6. Do

Geht und lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer! Matthäus 9,13

7. Fr + 8. Sa

Man muss zuerst selbst handeln, um andere zum Handeln zu motivieren

Luise von Marillac

9. So + 10. Mo + 11. Di

Würden wir mit verschränkten Armen dastehen, wenn wir auch nur einen winzigen Funken dieser Liebe hätten? Würden wir zulassen, dass diejenigen, denen wir helfen könnten, zugrunde gehen? Oh nein, die Nächstenliebe kann nicht träge und untätig bleiben.

Vinzenz von Paul

12. Mi + 13. Do

Seid gütig zueinander, seid barmherzig, vergebt einander, wie auch Gott euch in Christus vergeben hat.

Epheser 4,32

14. Fr + 15. Sa

In der Tat: Gott hat in Seiner Weisheit die Dinge der Welt wohlgeordnet: dem Tag folgt die Nacht, der Freude die Traurigkeit, dem Beifall der Widerspruch, damit unser Geist einzig an Gott sich hält, der über diesen Wechselfällen steht.

Vinzenz von Paul

16. So + 17. Mo

Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei.

Johannes 8,36

18. Di + 19. Mi

Gott ist mit einem Herzen, das guten Mutes ist, glücklich.

Luise von Marillac

20. Do + 21. Fr

Endlich aber: Seid alle eines Sinnes, voll Mitgefühl und Liebe zueinander, seid barmherzig und demütig!

1Petrus 3,8

22. Sa + 23. So

Unsere Berufung ist es, die Herzen der Menschen in Brand zu setzen, das zu tun, was der Sohn Gottes getan hat, der gekommen ist, um die Welt in Brand zu setzen

Luise von Marillac

24. Mo + 25. Di

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,36

26. Mi + 27. Do

Ich meine das nicht als strenge Weisung, aber ich gebe euch Gelegenheit, angesichts des Eifers anderer auch eure Liebe als echt zu erweisen.

2Korinther 8,8

28. Fr + 29. Sa

Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig.

Römer 12,8b

30. So + 31. Mo

Möge Gott deine Kraft erhöhen und möge er dich dazu bringen, mehr und mehr an seinem Geist teilzuhaben.

Vinzenz von Paul

„Gott gibt es wirklich, ganz echt!“ diesem Spruch bin ich vor Kurzem auf einer Postkarte begegnet.

Diese Aussage war eine Überzeugung, aus der Vinzenz von Paul und Luise von Marillac lebten. Sie haben der Gegenwart Gottes vertraut und aus ihr gelebt, ganz echt und ehrlich. Mit einem unglaublichen Eifer haben sie gewirkt, Dinge in den Blick genommen und angepackt, Situationen analysiert und gehandelt. Sie blieben nicht am oberflächlichen Wahrnehmen stehen, sondern ließen sich auf die Situation ein und kamen ins Handeln.

Echt, ganz echt, haben sie mit ihren Mitteln und Möglichkeiten einen Wandel der Situation, in der sich ein Mensch befand, der Gesellschaft, ja auch in der Kirche angestoßen. Echt und wirklich etwas in den Blick zu nehmen, ist sicher ein erster Schritt auf dem Weg einer Veränderung.

Ich denke, dass es auch einen besonderen Blick auf seine eigenen Talente und Fähigkeiten braucht, eine ehrliche Auseinandersetzung mit seinen Begabungen und eine Vision. Wie wollen wir etwas verändern wenn wir nicht

wissen wohin es gehen soll? Wenn wir keine Vorstellung haben von dem „Neuen“? Und es braucht eine Motivation, eine Kraft, die uns voranbringt und die uns immer wieder neu aufbrechen lässt. Vinzenz und Luise haben ihren Blick immer wieder auf Jesus gelenkt. Sie sind ihm in der Bibel begegnet und haben das Wort Marias ernst genommen, die sagte: „Was er euch sagt, das tut!“ Joh 2,5

Ihr Blick in das Evangelium drängte sie dazu, Gottes Barmherzigkeit den Menschen erfahrbar zu machen. Sie weitete ihren Blick und ließ sie alle Menschen so wahrnehmen, wie sie es im Evangelium lasen: als Gottes geliebte Kinder, als Schwestern und Brüder. Sie wagten es, sich eine Welt vorzustellen, in der sich die Menschen umeinander kümmerten, füreinander da sind und miteinander für andere. In dieser Echtheit der Gottesbeziehung haben sie Frauen, Männer, Geistliche und Laien vereint im Dienst für eine barmherzige und gerechte Welt. Leben wir wie sie, seien wir mutig, schauen wir hin und stellen uns den Aufgaben, die es zu tun gilt mit Gottes Hilfe.

Sr. Marzella Krieg



Foto: © Archiv